



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

## **Schulabgänger/innen ohne Anschluss – Was tun Bund, Kantone und Wirtschaft?**

Medienkonferenz, 20. Juni 2011, Bern

Ursula Renold, Direktorin BBT

Regierungspräsident Bernhard Pulver, Erziehungsdirektor Kanton Bern

Regierungsrat Philippe Gnaegi, Vorsteher Amt für Erziehung, Kultur und Sport Kanton Neuenburg

Hans-Ulrich Bigler, Direktor Schweizerischer Gewerbeverband sgV

Nationalrat Otto Ineichen, Präsident Stiftungsrat Speranza



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

## **Gesamtsituation auf dem Lehrstellenmarkt**

**Ursula Renold, Direktorin BBT**



## Massnahmen zur Integration der Jugendlichen in die Berufsbildung

### Kantone

- Berufsinformation und -beratung
- Lehrstellennachweise
- Aufbau von Lehrbetriebsverbänden
- Bereitstellen von staatlichen Übergangslösungen (z.B. Brückenangebote)
- Lehrstellenförderung
- Mentoring- und Coaching-Angebote
- Vermittlungsangebote (z.B. Last-minute-Aktionen)
- Case Management Berufsbildung

### Bund

- Gesamtsteuerung
- Beobachtung: Lehrstellenbarometer, Trendanalysen
- Finanzielle Unterstützung der Kantone

### Organisationen der Arbeitswelt / Betriebe

- Ausbildungsplätze bereitstellen
- Schnupperlehren / Informationsveranstaltungen
- Berufswerbung



## Lehrstellenbarometer April 2011 / 1

### Lehrstellenmarkt weitgehend stabil

Erstmals ist das Angebot der Betriebe deutlich höher als die Nachfrage der Jugendlichen:

- Jugendliche vor Ausbildungswahl: 136'500 Personen (2010: 135'500)
- Davon mit Interesse an Lehrstelle: 77'000 Personen (2010: 77'000)
- Lehrstellenangebot: 81'000 Lehrstellen (2010: 76'000)



## Lehrstellenbarometer April 2011 / 2

### Noch offene Lehrstellen

- Situation im April 2011 für Jugendliche mit Interesse an einer Lehrstelle:
  - Zusage: 51'500 (2010: 52'000)
  - Keine Zusage: 25'500 (2010: 25'000). Davon 16'500 Jugendliche (2010: 18'500), die sich ausschliesslich für eine Lehrstelle interessieren.
- Offene Lehrstellen im April 2011: 20'000 (2010: 20'000)

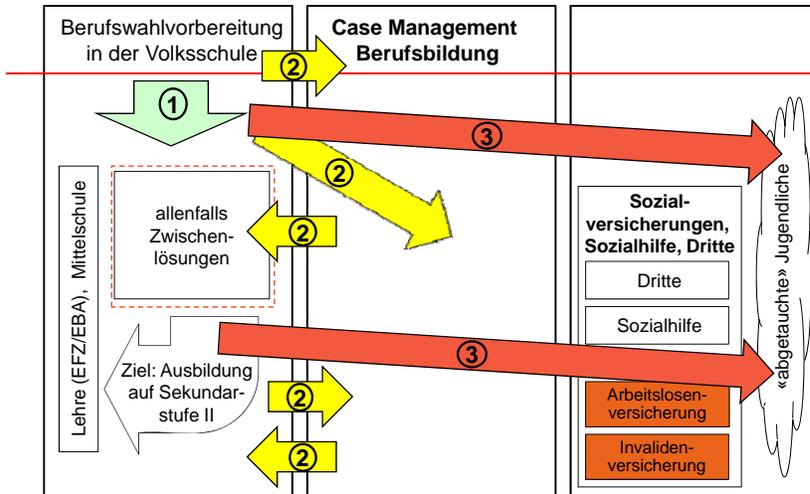


## Lehrstellenmarkt

Herausforderungen	Massnahmen
Zunehmend schwieriger, Ausbildungsplätze mit hohen Anforderungen zu besetzen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Berufswerbung</li><li>• Attraktive Lehrberufe</li><li>• Berufsmaturität/Passerelle</li></ul>
Jugendliche mit sozialen oder schulischen Bildungsdefiziten haben Mühe, einen Ausbildungsplatz zu finden	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schaffung von niederschweligen Angeboten</li><li>• Vermittlung von passenden Angeboten</li></ul>
Demographische Veränderungen wirken sich stärker auf die Berufsbildung aus als auf die allgemein bildenden Schulen	„fairplay auf der Sekundarstufe II“



## Case Management Berufsbildung / 1



Medienkonferenz Lehrstellensituation, 20. Juni 2011, Bern

7



## Case Management Berufsbildung / 2

### Schweizweite Umsetzung im Gange

- In 2/3 der Kantone eingeführt, restliche Kantone in fortgeschrittener Vorbereitung (Ende 2010)
- Ende 2010 hatten 60 Prozent der Zielgruppe Zugang zum Case Management Berufsbildung
- Flankierende Massnahmen:
  - finanzielle Unterstützung der Kantone durch Bund
  - Software, Schulung und Erfahrungsaustausch
  - nationale Evaluation

Medienkonferenz Lehrstellensituation, 20. Juni 2011, Bern

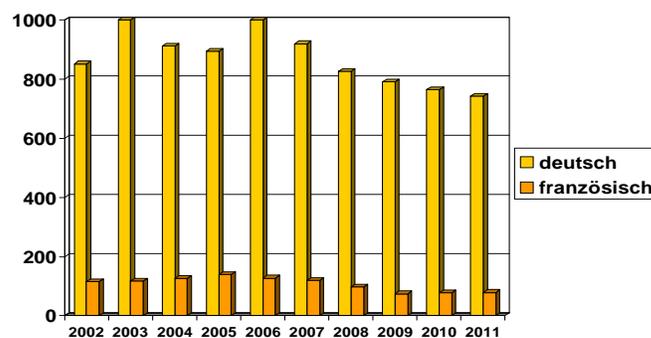
8

# Lehrstellensituation Kanton Bern

Regierungspräsident **Bernhard Pulver**,  
Erziehungsdirektor Kanton Bern

## Jugendliche ohne Anschlusslösung (BE)

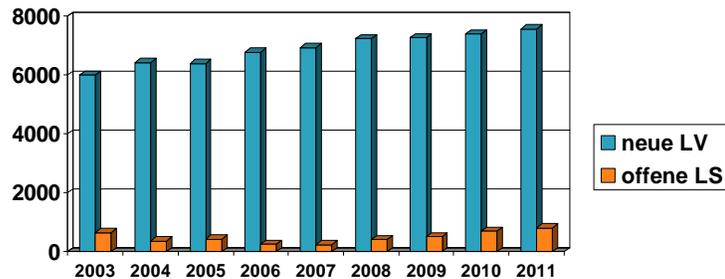
(Stichtag: jeweils 1. Juni)



Am 1. Juni waren noch 742 deutschsprachige und 79 französischsprachige Jugendliche auf der Suche nach einer Anschlusslösung – Tendenz abnehmend. Es ist noch nicht zu spät! Neue Lehrverträge können bis August abgeschlossen werden.

## Lehrstellensituation Kanton Bern

(Stichtag: jeweils 1. Juni)



Mit Stichtag 1. Juni 2011 waren im Kanton Bern bereits gegen 8 000 neue Lehrverträge registriert, leicht mehr als 2010.

Gleichzeitig wurden nach wie vor über 800 offene Lehrstellen gemeldet.

Medienkonferenz Lehrstellensituation, 20. Juni 2011, Bern

11

## Die Berufslehre im Kanton Neuenburg: Stand der Dinge

Philippe Gnaegi, Regierungsrat, Chef Amt  
für Bildung, Kultur und Sport Neuenburg

## Kanton Neuenburg in Zahlen

- **172'000 Einwohner/innen, 6600 Betriebe**
- **18,9 % der Unternehmen, d.h. 1250 Betriebe, bilden Lernende aus**
- **4400 Lernende**
- **3200 in der dualen Ausbildung, 1200 in einer Vollzeitschule** (ohne Handelsmittelschulen)

## Die wichtigsten Feststellungen

(Studie aus dem Jahr 2008)

- **In NE absolvieren 58% der Lernenden eine berufliche Grundbildung** ... Zum Vergleich: gesamtschweizerisch liegt der Schnitt bei ca. 73%.
- **In NE absolvieren 57% der Lernenden in der beruflichen Grundbildung (inkl. Handelsmittelschulen) eine duale Ausbildung** ... Zum Vergleich: gesamtschweizerisch liegt der Schnitt bei 88%
- **In NE ist die Misserfolgs-Quote an Vollzeitschulen sehr hoch** (30% am Ende des 1. Jahres)
- **In NE liegt das Durchschnittsalter** bei Unterzeichnen des ersten Lehrvertrags bei **über 18 Jahren...** Dies liegt vor allem an den indirekten Übergängen.
- **Die Kosten pro lernende Person auf Sekundarstufe II liegen 43% über dem CH-Schnitt** (aufgrund des hohen Anteils an Lernenden in Vollzeitschulen)

## Die strategischen Ziele ... in 8 Jahren

(also bis 2016)

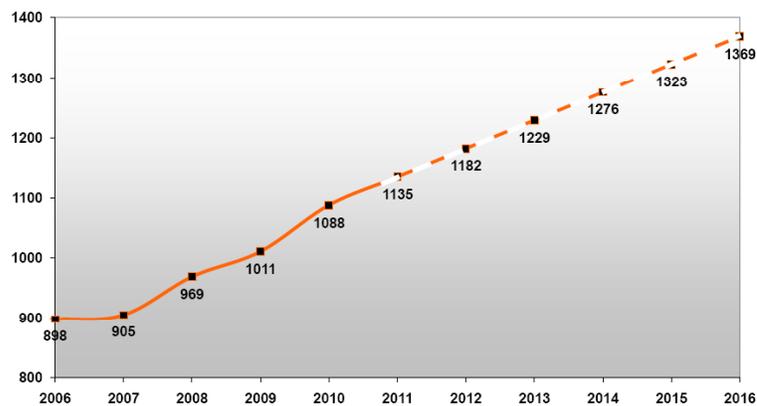
- absolvieren 68% der Schulabgänger/innen eine berufliche Grundbildung (gegenwärtig 58%),
- gibt es vorwiegend duale Berufsbildungsangebote, d.h. > 80% (gegenwärtig 57%),
- gibt es einen Kompetenzbereich pro Gebiet. Die Kompetenzen liegen in den Berufen, die für die Region wichtig sind,
- Organisation aus einer regionalen Perspektive (BEJUNE).

## Die Leitlinien

### NEUAUSRICHTUNG DES BERUFSBILDUNGSANGEBOTS DES KANTONS NEUENBURG

- **Förderung der dualen Bildungsangebote,**
- **Erhöhung der Durchlässigkeit und der Attraktivität der Berufsbildung** (Zugang zu FH, HF, Fachausweis und eidg. Diplom),
- **Strengere Zulassungsbedingungen an den Vollzeitschulen,**
- **Konzentration des Bildungsangebots hauptsächlich auf die Berufe, die im Kanton am meisten gefragt sind,**
- **Förderung der Entwicklung von Ausbildungszentren und des «partenariat flexible».**

## Lehrstellen



Conférence de presse, Situation sur le marché des places d'apprentissage, 20 juin 2011, Berne

17

sgv  usam

Dachorganisation der Schweizer **KMU**  
Organisation fédérale des **PME** suisses  
Organizzazione mantello delle **PMI** svizzere  
Umbrella organization of Swiss **SME**

## Berufsbildung: Nahtstellen verbessern und Lehrabbrüche verhindern

Hans-Ulrich Bigler, Direktor  
Schweizerischer Gewerbeverband **sgv**

## Berufliche Integration steht für die nachhaltige Sicherung unserer Sozialwerke

Nationalrat Otto Ineichen,  
Präsident Stiftungsrat Speranza



**LEHRSTELLEN SIND  
KEIN KOSTENFAKTOR,  
SONDERN EINE  
INVESTITION.**

**BERUFSBILDUNGPLUS.CH**  
DER WEG DER PROFIS.  
Eine Initiative von Bund, Kantonen und  
Organisationen der Arbeitswelt.

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Elaborazioni in collaborazione con il  
Ricerca per l'Innovazione e la Tecnologia IRI

creativ: G&P Werbe AG

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.